

BnE - Wind, Wellen und Muskeln

Im Rahmen der Projektwoche am Ulricianum zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BnE) durften 19 Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Jahrgängen, darunter auch zwei Austauschschüler aus Spanien, am Projekt Wind, Wellen und Muskeln unter Leitung der Lehrkräfte Herrn Birkner und Herrn Hettmann teilnehmen. Thema des Projektes war die nachhaltige Fortbewegung auf dem Wasser und an Land mit Hilfe von SUPs, Ruder- und Segelbooten und Fahrrädern auf dem Ems-Jade-Kanal, dem Großen Meer und den ostfriesischen Radwegen.



Das Ziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung ist es, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken zu befähigen, indem diese lernen, die Auswirkungen ihres eigenen Handelns auf die Biosphäre Erde zu verstehen. Dies basiert auf der Agenda 2030 der Vereinten Nationen in der 17 globale Nachhaltigkeitsziele festgelegt worden sind, um weltweiten Entwicklungen wie der Armut, Pandemien, dem Artensterben und dem Klimawandel zu begegnen und nachhaltig eine lebenswerte Zukunft zu erreichen.

Um diese Zukunft zu erreichen, muss jetzt gehandelt werden und dazu wird die Bildung für nachhaltige Entwicklung benötigt. Mit Wissen und Werten wird dafür gesorgt, dass auch die Bedürfnisse zukünftiger Generationen befriedet werden können, ohne dabei das Ökosystem Erde weiter zu stark zu be- und überlasten.

Mit dem Projekt Wind, Wellen und Muskeln werden für die Schülerinnen und Schüler des Ulricianums vor allem die Ziele 13 und 14 der Agenda 2030 erfahrbar gemacht. Diese thematisieren die Umsetzung des Klimaschutzes und den Schutz des Lebens unter Wasser. Neben diesen werden auch weitere Ziele wie der Schutz des

Lebens über Wasser, nachhaltige Städte und Gemeinden und Weitere erreicht bzw. im Lehrauftrag der BnE werden den Schülerinnen und Schülern gezeigt, wie diese Ziele mit Hilfe des Wassers und nachhaltigen Transportmöglichkeiten sowohl

auf dem Wasser, als auch an Land umsetzbar und erreichbar sind. Statt umweltschädlichen Autos wurden im Hinblick auf die Nutzung der Muskeln die Fahrräder als Fortbewegungsmittel genutzt und die Strecke zum Großen Meer als Fahrradgruppe gemeinsam bestritten. Neben den Radtouren wurden aber an den verschiedenen Projekttagen auch unterschiedliche Wasserfahrzeuge genutzt, um einerseits die Natur nachhaltig zur Fortbewegung zu nutzen und zusätzlich auch noch direkt zu erfahren. Die Teilnehmenden sind zum Beispiel mit Hilfe von SUPs zum Loppersumer Meer gepaddelt, welches über einen Kanal mit dem Großen Meer verbunden ist und zum Naturschutzgebiet Großes Meer,

Loppersumer Meer gehört. Befahrbar ist dies nur mit SUPs und so erbot sich den Schülerinnen und Schülern ein einzigartiger Einblick in die unberührte Natur Ostfrieslands. Überdies wurde mit den Ruderbooten des Rudervereins RV Argo der Ems-Jade-Kanal im Bereich des Auricher Hafens befahren und die menschliche Muskelkraft umweltschonend zur Fortbewegung genutzt. Zudem durften die Schülerinnen und Schüler Erfahrungen auf den schuleigenen Segelbooten sammeln und das Große Meer besegeln.

Neben besonderen Einblicken in die Natur wurde es den Schüler also ermöglicht, Erfahrungen im Bereich der nachhaltigen, umweltfreundlichen Fortbewegung auf dem Wasser zu sammeln. An Stelle von Benzin und Diesel wurden Wind und Muskeln genutzt. Es hat also keine Verstärkung des Klimawandels durch Ausstoß von klimaschädlichen Gasen stattgefunden und das Leben über und unter Wasser wurde durch die genannten Fortbewegungsarten nicht geschädigt. Vielmehr haben die Teilnehmenden einen Eindruck der Natur erhalten und gelernt, dass für eine nachhaltige Entwicklung der Schutz des Ökosystems notwendig ist.



Die Teilnehmer waren mit viel Freude bei dem Projekt dabei. Wir hatten viel Spaß und bedanken uns bei den Lehrkräften Herrn Birkner und Herrn Hettmann und der Unterstützung durch den VEU.

